

Duett aus *Zemire und Azor* von *L. Spohr*, gesungen von  
*Fräulein Sophie Schloss* und *Herrn Wiedemann*.

*Zem.* Weh' mir! Wo flieh ich hin?  
Wer ist's, in dess Gewalt ich hier gegeben bin?

*Azor.* Ha! meine Missgestalt verwirret ihren Sinn!  
O, wende nicht den Blick  
So scheu von mir zurück!  
Den Busen hebet mir  
Ein Herz voll sanfter Triebe.  
Ach! Mitleid nur, nicht Liebe  
Verlange ich von dir.

*Zem.* Wie ist sein Wort so mild,  
So süß der Stimme Ton.  
Mein Herz, von Angst erfüllt,  
Besänftigt schlägt es schon.

*Azor.* Willst du mir Hoffnung geben?

*Zem.* O, schone nur mein Leben!

*Azor.* Mein immerwährend Streben  
Ist nur allein dein Glück.

*Zem.* Zu ihm erheben  
Kann ich noch nicht den Blick.

*Azor.* Sprich! Soll ich dich verlassen?

*Zem.* Nein, bleibe! — ich muss mich fassen,  
Es gilt des Vaters Glück.  
Es schwindet Angst und Grauen,  
Seh' ich ins Auge dir;  
Nicht furchtbar bist du mir.

*Azor.* O Holde, dein Vertrauen  
Hellet meines Lebens Nacht.  
Gebeut! Die reichsten Schätze  
Gewährt dir meine Macht.

*Zem.* Nicht ich begehre deine Schätze;  
Doch willst du mich erfreun,  
Lass meinen Vater glücklich sein!

*Azor.* Den edlen Greis mit dem Geschick versöhnen  
Sei stets mir süsse Pflicht.

*Zem.* Mein Lebensloos wird sich versöhnen,  
Drückt ihn die Sorge nicht.